

# Freude geteilt

Selbert-Schule bedenkt Obdachlose



Hameln. Schaffen wir es, Lehrkräfte und Berufsschuljugend zu einer Geste zu bewegen, die Wohnungslosen und anderen Armen guttut? Zu einer Geste der Freude, die Menschen erreicht, für die Mangel kein Fremdwort ist und die gleichzeitig eine Geste des Teilens ist, die ohne falsches Mitleid auskommt? Linda Bürger, Melissa Pinto und Lena Köhler aus dem 11. Jahrgang des beruflichen Gymnasiums der Elisabeth-Selbert-Schule haben zusammen mit Schulpastor Matthias Fricke-Zieseniß die Antwort auf diese Frage im Senior-Schläger-Haus überreicht: Einen Van voller Weihnachtsgeschenke von Kollegium und Schülerschaft konnten sie dort entladen. Für die diakonische Einrichtung freute sich stellvertretend Sozialarbeiterin Luise Beel-Zimmer über die Hilfestellung zur Vorbereitung der großen Weihnachtsfeier im Treffpunkt für Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind.

Mehrere Tage lang hatten Lernende und Lehrende der berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales im Berufsschulpfarramt alles abgegeben, was eine kleine Freude macht und gut ankommt: Süßes und Würziges, Textiles und Musikalisches, Nützliches und Wärmendes, Wohlriechendes und Humorvolles.

Beel-Zimmer und Fricke-Zieseniß werteten das Erreichte als ermutigendes Zeichen dafür, dass mehr Verbindendes und Mitfühlendes in unserer Gesellschaft möglich ist als oft gemeint wird. Viele an der Schule hätten offensichtlich verstanden, wie sinnvoll und wohltuend Zeichen der Verbundenheit mit Menschen in Armut seien. red